

Zwei Projekte stärken Wirtschaftsstandort Twistringen

Wie kann man den Wirtschaftsstandort Twistringen stärken und gleichzeitig Schülerinnen und Schüler dazu bekommen, sich für die Region zu entscheiden? Diese Frage trieb vor geraumer Zeit sowohl Bürgermeister Jens Bley wie auch den Vorstand der GUT – der Gemeinschaft der Unternehmen in Twistringen – an. Das Ergebnis hat einen Namen: „passt dat?“ Seit kurzem ergänzt ein zweites Projekt, der „Azubipoint“, die Bemühungen, junge Menschen für eine Ausbildung hier vor Ort zu begeistern.

„Passt dat?“ hat einen wichtigen Ansatzpunkt: Wie kann man das in der Schule gelernte später im Beruf anwenden? „Wir wollen Lerninhalte und Praxis miteinander verbinden“, sagt Bley. So können die Jungen und Mädchen ihre Talente und Fähigkeiten entdecken. Denn die Unternehmen in Twistringen sind vielseitig aufgestellt und nur wenige Schülerinnen und Schüler wissen, was für Ausbildungsberufe überhaupt vor Ort angeboten werden. Die Folge daraus sei laut Bley auch der Azubipoint.

Das Prinzip von „passt dat?“ ist einfach und führt weder für die Schulen noch für die Unternehmen zu einer logistischen Überforderung. In Einzel- oder Doppelstunden stellen Unternehmen ihre Berufe vor. Vorab haben die Lehrkräfte diese Stunden vorbereitet. „Dies sollte Lehrer-unabhängig und in den Richtlinien der Schule verankert sein“, sagt der Bürgermeister weiter. Die ersten Schritte hierzu sind Stadt und GUT mit Tina Lehmkuhl gegangen, nun besteht eine Kooperation mit dem Landkreis Diepholz. Gemeinsam habe man bereits eine Lernpartnerschaft mit Gemüse



Christian Wiese (rechts) von der GUT und Bürgermeister Jens Bley vor dem großen Banner.

Foto: Sabine Nölker

Meyer und Best 3 auf den Weg gebracht. „Wir beabsichtigen, passt dat? salonfähig zu machen und es auf den ganzen Landkreis auszuweiten“, erläutert Bley das Ziel, denn das Projekt habe eine große Zukunft: erst die Schülerinnen und Schüler orientieren, Theorie und Praxis verbinden und dann über den Azubipoint schauen, wo es Ausbildungsplätze gibt.

„Beide Projekte betreffen zwar dieselbe Zielgruppe, finden aber in unterschiedlichen Lebensabschnitten statt“, erläutert Christian Wiese, Vorsitzender der GUT. Die Twistringer Unternehmen spüren den Fachkräftemangel in allen Bereichen. Mit dem Azubipoint wolle man auf die einzelnen Berufsausbildungen aufmerksam machen. „Die Informationen gehen in die Tiefe“, erklärt er weiter. Der Azubipoint ermöglicht den Unternehmen, sich und die Ausbildungsbe-

rufe vorzustellen und auf Praktika hinzuweisen. Denn auch diese Frage sollten sich die Jugendlichen stellen: „Wo kann ich mein Schulpraktikum sinnvoll verbringen?“ Des Weiteren finden sie dort einen festen Ansprechpartner für ihre Fragen. „Für die erste Kontaktaufnahme gibt es für die Schülerinnen und Schüler auch vorgefertigte Texte“, erläutert Wiese weiter. Damit wolle man zum Beispiel Migranten unterstützen, die sich noch nicht ausreichend ausdrücken können.

Aktuell präsentieren sich auf dem Azubipoint 24 Firmen mit 47 Ausbildungsstellen alleine für das Jahr 2022 sowie vielen Praktikumsplätze. Tendenz steigend. „Einige Unternehmen konnten über diesen Weg bereits Azubiverträge unterschreiben“, freut sich Christian Wiese. Außerdem sei die GUT bemüht, die Angebote auf den sozialen

und medizinischen Bereich auszubauen. „Dazu werden wir gezielt Kindertagesstätten und Ärzte ansprechen. Das Ziel ist, alle Unternehmen, die in Twistringen ausbilden, mit ins Boot zu bekommen.“ Aktuell greifen beide Projekte noch für die höheren Jahrgänge. Doch nach Angaben von Jens Bley ist geplant, mit „passt dat?“ bereits in der Grundschule zu starten.

„Die Schulen empfangen uns mit offenen Armen“, freuen sich Bürgermeister und GUT. „Für uns ist das eine tolle Gelegenheit, die Projekte vorzustellen.“ Das habe man bereits auf Elternabenden getan. Gerade in Pandemiezeiten, wo die Berufsmessen ausgefallen seien, sei der Azubipoint ein wichtiges Infoportal und für die Firmen eine Möglichkeit, sich trotzdem zu präsentieren. Die Berufe decken sowohl den handwerklichen wie auch

den kaufmännischen Bereich ab sowie Angebote des Dualen Studiums. „Es kann auch von jungen Erwachsenen genutzt werden, die sich nach begonnener Ausbildung oder Studium nochmals neu orientieren wollen“, ergänzt Wiese. Willkommen seien auch Bewerber von außerhalb.

„Beide Projekte bergen ein großes Potential für die Zukunft“, sagt Bley abschließend. „Wenn alles ineinandergreift, kann es nicht nur ein wichtiger Standortfaktor für Twistringen werden, sondern es könnte auch zur Ansiedlung neuer Firmen führen.“ Aber das sei noch Zukunftsmusik. Wichtig sei es laut Wiese erst einmal, dass sich Absolventen an Twistringen und die Region binden, indem sie hier ihre Ausbildung absolvieren. 57

Mehr Informationen im Internet auf den Seiten www.azubipoint.de oder www.passt-dat.de